



Die Domaine Michel Noëllat & Fils

Querfeldein

Mitte November 2017 besuchte Vinifera-Mundi die Domaine Noëllat ([Link](#)). Die entzückende und umtriebige junge Winzerin Sophie Noëllat empfing uns und gab uns die Möglichkeit, die Domaine und deren Geschichte besser kennenzulernen. Wir kennen seit etwa 10 Jahren dieses Weingut, dessen Weine auch die Aufmerksamkeit der anspruchsvollen Burgunder-Liebhaber zu begeistern weiss. Seit etwa sechs Jahren kaufen wir auch persönlich immer wieder Flaschen dieses Produzenten.



Seit etwa sechs Jahren kaufen wir auch persönlich immer wieder Flaschen dieses Produzenten.

Die Familie Noëllat

Die Geschichte

Die Familie Noëllat ist eine der ältesten aus Vosne-Romanée. Die Domaine ist im XIX. Jahrhundert durch Félix Noëllat gegründet worden. Seine Söhne Charles und Ernest haben die Geschichte der Gemeinde geprägt.

Der 1939 verstorbene Charles ist ein Vorfahre von Alain Hudelot-Noëllat und von Jean-Jacques Confuron. Diese haben nach seinem Tod einen bedeutenden Teil der Domaine Charles Noëllat geerbt, wobei Lalou Bize-Leroy schließlich noch zusätzliche 12 Hektaren übernehmen konnte.



v.l.n.r.: Sophie, Alain, Jean-Marc und Sébastien Noëllat

©[Domaine Michel Noëllat](#)

Ernest hatte zwei Söhne: Georges und Henri. Die Domaine Georges Noëllat wird heute durch den jungen Vollblutwinzer Maxime Cheurlin geleitet. Diese Domaine gehört eindeutig zu den allerbesten aus Vosne-Romanée. Henri Noëllat war der Ehemann von Marie-Thérèse Mayer, wobei ihre gemeinsame Domaine Henri Mayer hiess. Ja, es war dieses Weingut, dessen Flaschen heute heiss und zu horrenden Tarifen gesammelt werden. Sie hatten zwei Kinder, nämlich Michel, dessen Betrieb seinen Namen trägt, und Lucette. Michel Noëllat (1927-1989) und seine Frau, aus der Familie Noëllat, einer Familie aus Chambolle-Musigny, hatten vier Kinder, darunter Alain und Jean-Marc. Beide haben 1989, nach dem Tod ihres Vaters, den landwirtschaftlichen Betrieb (fr. S.C.E.A.) Domaine Michel Noëllat et fils gegründet. Sie vertreten die fünfte Winzergeneration der Familie. Zusätzlich zu den bereits erwähnten Namen sind die Noëllats auch noch mit weiteren Winzer-Stars wie Cécile Tremblay, Jean-Pierre und Yves Confuron und Ghislaine Barthod verwandt. Ghislaine Barthod ist die Schwester von Alain und Jean-Marc.

Heute

Alain Noëllat ist verantwortlich für die Verkaufs- und Marketingpolitik und sein Bruder Jean -Marc ist verantwortlich für den Weinbau. Der gemeinsame Nenner ist die Vinifizierung. Da bilden sie ein starkes Team.

Sophie Noëllat-Sirugue, die uns Mitte November 2017 empfangen hat und

Sebastien Noëllat vertreten heute die 6. Winzergeneration.

Sébastien ist der Sohn von Jean-Marc und trägt die Verantwortung des Weinbaus der Domaine, während Sophie, die Tochter von Alain, sich seit September 2012 dem Marketingteam angeschlossen hat und für die Entwicklung des Geschäfts im Ausland insbesondere zuständig ist. Sie verfügt über ein Master-Diplom im Bereich des Steuerrechts und ein MBA in International Trade in Wines and Spirits.



v.l.n.r.: Sébastien Noëllat und Sophie Noëllat-Sirugue

Die Domaine

Der Weinberg

Der Weinberg erstreckt sich auf 27ha, wobei er insgesamt aus 100 Parzellen besteht. Der Schwerpunkt der Domaine liegt selbstverständlich in der Côte de Nuits, wo sie Echézeaux, Clos de Vougeot und nicht weniger als sechs 1er Cru Lagen produziert. Die renommiertesten Climats sind Les Suchots, Les Beaux-Monts und Les Chaumes in Vosne-Romanée, Aux Boudots in Nuits-Saint-Georges, aber auch Es Chezots in Marsannay. Doch besitzt sie auch Parzellen in der Côte de Beaune, wo sie u.a. vier Savigny-Lès-Beaune, darunter zwei weitere 1er Crus, und einen Pommard Villages erzeugt. Wie Alexandre Nussbaumer, der Schweizer Importeur sagt, ist die Domaine „ein typisches Resultat burgundischer Erbrechtsverhältnisse“. Die Entfernung zwischen beiden am weitesten voneinander entfernten Parzellen beträgt 40 Kilometer. Jährlich werden um die 80'000 Flaschen abgefüllt. Pinot Noir entspricht 80% der Gesamtproduktion und Chardonnay 20%. Es werden 20 Rotweine und 2 Weissweine abgefüllt. Ausschliesslich 10% der Produktion wird exportiert, was dazu führt, dass Weinexperten wie Allen Meadows in seinem Burghound seit 2002 nicht mehr über die Domaine schreibt.

Im Durchschnitt sind die Rebstöcke 40 Jahre alt. Die Bewirtschaftung der Reben erfolgt nach dem Prinzip der lutte raisonnée, d.h. ohne Insektizide und Pestizide. Die Noëllats verbringen sehr viel Zeit im Weinberg, weil sie verstanden haben, dass die Qualität der manuell geernteten Trauben massgebend ist. Diese werden immer

wieder auf den Parzellen überprüft und analysiert. Sie werden in kleinen Kisten zur Kellerei gebracht, damit die Früchte tadellos bleiben. Anschliessend werden sie vollständig entrappt. Die Mazeration dauert drei Tage bei niedriger Temperatur, worauf die Vergärung zwei Wochen lang in Fässern erfolgt. Remontage-Operationen werden während der Vinifizierung immer wieder durchgeführt. Pigeage hingegen nur vier bis fünfmal. Schliesslich findet der Ausbau in Fässern aus französischer Eiche statt. Für Village-Weine werden etwa 30% neuen Fässern gegen 50% für die 1er Crus und Grand Cru-Weine. Die Abfüllung erfolgt nach 15 bis 18 Monaten Lagerung.

Die verkosteten Weine

Sophie Noëllat bot uns an, eher eine repräsentative Auswahl an Weinen aus unterschiedlichen Jahrgängen als die Erzeugnisse eines einzigen Jahrgangs zu verkosten. Dies gab uns somit die Möglichkeit, zweckdienlich eine gute Übersicht über die Produktion zu unternehmen.



Der Verkostungsraum bietet auch die Möglichkeit verschiedene Weine zu erwerben

In der Schweiz sind die Weine bei [VINSmotions](#) und in Deutschland beschränkt bei [Jahrhundertweine](#) und [La Vinothèque du Sommelier](#).

Chambolle-Musigny (Villages) 2015

Der Weinberg ist 1.22ha gross und verteilt sich auf vier Lieux-dits: Aux Echanges, Les Combottes, Les Maladières. Die Rebstöcke sind 30 Jahre alt.

Wunderschön finessenreiche, ausgefeilte und frische Nase mit vielen saftigen Kirschen und Himbeeren, gute Komplexität, wobei der Genuss in erster Linie angestrebt wird. Präzis und sehr einladend, charakteristisch für die Appellation. Eleganter, seidiger Gaumen, zarte Tannine, saftig, geschmackvoll, schöne Frucht zwischen roten und dunklen Beeren, bereitet richtig Spass, gute Würzigkeit vom Holz, rundum appetitlich und gastronomisch. Ein schliesslich doch einfach gestrickter Wein für den edlen Alltag. Man kann ihn jetzt oder in ein paar Jahren geniessen. **17/20** (89/100).

Vosne-Romanée (Villages) 2015

1.5ha in den Lieux-dits La Commune, Aux Ormes und Les Vigneux.

Charaktervolle, typische Nase mit köstlichen und tiefgründigen Düften nach dunklen Früchten und Veilchen. Ausgewogener, eleganter Gaumen, gute Konzentration und Saftigkeit, frisch

und wieder einladend. Seidiger Stoff, tänzerisch und eine klare Einladung für eine Reise in die Burgunder Welt. Dunkle und schwarze Frucht. Ein durchaus gelungener Vosne mit einem anhaltenden, leicht salzigen Abgang. **17/20** (89/100).



Nuits-Saint-Georges (Villages) 2015

Die Rebstöcke befinden sich auf den Lieux-dits Aux Alliots, welches die Burgunder-Liebhaber bereits kennen, und Aux Barrières. Beide sind im Nordosten der Gemeinde gelegen und somit von Vosne-Romanée nicht so weit entfernt.

Aufgeschlossenes, kräftiges, tiefgründiges Bouquet mit feinen Düften ausgereifter, schwarzer Johannisbeeren und Holunder, aber auch von Himbeeren. Sehr gute Würzigkeit. In der zweiten Nase fallen animalische Komponenten auf, wir wissen, dass wir uns mit einem Nuits befassen. Das Ganze wirkt sahnig und einladend. Dichter, ausgewogener Gaumen mit einer vielversprechenden Würzigkeit, breite, tiefe Struktur trotz der feingliedrigen Tannine. Samtig, geschmackvoll, der Abgang zeigt sich verführerisch, obwohl Gerbstoffe gut spürbar sind.

16.75/20 (87/100).



Vosne-Romanée 1er Cru Les Beaux-Monts 2015

Die Domaine besitzt in diesem Climat 1.7ha 70-jähriger Rebstöcke. Tiefsinnige, klassische, straffe und durchaus komplexe Nase, welche noch Zeit beanspruchen wird. Ein stolzer Vertreter dieser kultartigen Lage. Saftige rote Kirschen, ausgereifte, insbesondere schwarze Früchte, Pflaumen, aber auch welke Rosen und etwas Veilchen sowie Lakritze. Verführerisch ist es und es erweckt die Sinne. Konzentrierter, ästhetischer, raffinierter Gaumen, wiederum rote und schwarze Früchte, sehr gut eingebundene Säure, feingliedrige Tannine, runde und saftige Struktur und doch zugleich mit einer guten Spannung, grossartige Länge. Ein klarer Erfolg und ein unverzichtbarer Wein. **17.75-18.25/20** (92-94/100).



Vosne-Romanée 1er Cru Les Suchots 2014

Die Domaine besitzt zwei Parzellen für insgesamt 1.8 Hektar. Die Rebstöcke sind 70 Jahre alt.

Keine einfache erste Nase. Wirkt, als ob es ihm an Charakter fehlen würde. Glas schwenken! Nach einer Weile kommen Kirschen, rote Beeren, Himbeeren, Waldbeeren und Heidelbeeren im komplexen, tiefsinnigen Bouquet zur Geltung. Das lebt, das erweckt die Sinne, das zeigt sich im Register der edlen Gastronomie. Die Nase wird dann auch konzentrierter, geschliffener und es beginnt, Spass zu bereiten. Im Keller vergessen, bis die Nase das liefert, was von guten Parzellen aus diesem Climat erwartet wird. Später kommen Tabaknoten, aber auch Schokolade... Das wird spannend. Köstlicher, knackiger und vollmundiger Gaumen mit Geradlinigkeit, Breite und einer guten Komplexität. Die Zeit wird zeigen, ob dieses Erzeugnis an Eleganz und Raffinement zulegen kann. **17.75-18/20** (92-93/100).

Nuits-Saint-Georges 1er Cru Aux Boudots 2013

Eine für den Jahrgang klassische Nase in einem expressiven, charaktervollen Format. Die Schlantheit des Jahrgangs lässt sich hier moderat wahrnehmen, das Terroir dominiert. Rote Früchte in verschiedenen Varianten. Geschmeidiger, breiter und vollmundiger Gaumen, welcher auf die Dauer an Kraft zulegt. Dichte und doch zarte Tannine. Die Säure ist sehr gut spürbar und dürfte eine anständige Lagerfähigkeit ermöglichen. Rundum sehr gut und intelligent eingebundenes Holz, welches noch mindestens acht Jahre beanspruchen wird. Breiter, langanhaltender Abgang. **17.5/20** (91/100).



Nuits-Saint-Georges 1er Cru Aux Boudots 2016

Rassige, tiefsinnige, straffe und konzentrierte Nase, welche allerdings noch nicht so viel über ihre Düfte verrät. Die Komplexität ist da und die Frucht schwankt zwischen rot und schwarz. Zusätzlich tragen feine Gewürze und Likör zum Aromaspektrum bei, also eine sehr schöne Komplexität. Der Gaumen bewegt sich im gleichen Register, die schwarzen Früchte verführen, wobei der grossartige Charakter dieser Lage sehr gut zum Vorschein kommt. Voll Energie voraus und doch mit einer erfrischenden Säure, welche den Speichel anregt. Sehr schöner, strukturierter Abgang. Macht richtig Spass. **17.5/20** (92/100).

Echézeaux «Du Dessus» (Grand Cru) 2016

Die Domaine besitzt insgesamt 0.8ha in den Lieux-dits Echézeaux du Dessus und Les Treux, also in zwei der besten Lagen der Appellation. Die Rebstöcke sind 70 Jahre alt.

Ausserordentlich rassige Nase, ganz im Stil der gespannten und energischen Weine des Jahrgangs, tiefsinnig, raffiniert, edel, präzise und mit einer wunderschönen Komplexität ausgestattet. Dunkle und schwarze Beeren, perfekt ausgereift. Kommt sehr langsam, dafür sinnlich im Glas. Äusserst dichter, energischer und straffer, ja sogar strenger Gaumen, eine hervorragende Kombination zwischen den 2012er und 2013er, es gibt alles in diesem Wein, was einen grossartigen Echézeaux auszeichnet. Sogar die Floralität kommt gut zum Vorschein. Ein Erzeugnis, welches wir zwei Mal verkostet haben. Stets mit der gleichen Begeisterung. **18-18.5/20** (93-95/100).



Clos de Vougeot (Grand Cru) 2016

Die 80-jährigen Rebstöcke befinden sich in den Quartiers, so heisst eine Lage im Clos de Vougeot, von Marey-Haut und 14 Journeaux. Der Weinberg ist 0.47ha klein.

Reiches, straffes, ausgewogenes Bouquet, welches aktuell nicht so kommuniziert. Nicht ganz auf dem Niveau des Echézeaux, welcher deutlich raffinierter wirkt. Schwarze Früchte und wieder schwarze Früchte... Warten, die Zeit spielt sowieso zu Gunsten dieses Weins. Mittelschwerer Gaumen mit einer potentiell beeindruckenden Spannung, die Energie des Jahrgangs ist schön vorhanden, das Ganze will nur irgendwann in 20 Jahren explodieren. **17.75-18/20** (92-93/100).

Chambolle-Musigny (Villages) 2017

Keine Notizen niedergeschrieben, dieser Chambolle zeigt einfach die wahrscheinliche Grösse dieses Jahrgangs. Dürfte sich irgendwo zwischen 2012, 2013, 2015 und 2016 bewegen. Das wird enorm viel Spass bereiten. Köstlich, druckvoll, raffiniert und potentiell breit. Keine verbindliche Bewertung im aktuellen Stadium, könnte aber 2015 übertreffen...

Clos de Vougeot (Grand Cru) 2009

So generös, rassig, gespannt und dicht kann eine Nase sein. Beeindruckend. Technisch betrachtet bestimmt nicht auf dem Raffinement-Niveau der Tenöre der Appellation, aber muss man jeden Tag die schönste Symphonie hören, um glücklich zu sein? Jede/jeder von uns kennt die Antwort und jede/jeder von uns ist glücklich, wenn sie/er mal völlig etwas

Anderes geniessen darf. Denn dieser Clos de Vougeot 2009 ist genauso, das ist nicht nur ein Wein, das ist definitiv auch kein Getränk, welches man heute trinkt und nächste Woche vergessen hat. Das ist sinnlich, das ist fleischig und wir sind Sophie und Sébastien Noëllat dafür äusserst dankbar, dass wir die Flasche mit-



nehmen durften, um ein paar Tage deren Entwicklung zu verfolgen. Die Nase bietet neben allen Eigenschaften, welche wir bereits erwähnt haben, eine reife, grosszügige Frucht mit vielen, roten Beeren, aber auch erdigen Komponenten und Tertiäraromen wie Unterholz, Champignons und einem Hauch Humus. Es gibt viel Präsenz und Charakter, ohne dass die berechtigten Kritiken an den «amerikanischen» Jahrgang hier gelten. Das Holz ist heute perfekt eingebunden, was sich auch im Gaumen bestätigt. Dieser ist im gleichen Register wie das Bouquet, das Ganze bietet unendlich Spass, sehr schöne Struktur, dicht, konzentriert und zugleich sehr frisch und edel. Der perfekte Essensbegleiter. Man kann ihn jetzt trinken oder mit einer weiteren Lagerfähigkeit von 10 Jahren rechnen. **18/20** (93/100).

Autore : Jean François Guyard & Jean-Pierre Monsch
7. Februar 2018

Lektorat: Andi Spichtig

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.